

## Vereine des Islamischen Kulturzentrums tischten auf

**Schrobenhausen (pre) In der Bahnhofstraße in Schrobenhausen roch es am Wochenende nach Döner, Adana oder Kümpir. Die Vereine des islamischen Kulturzentrums hatten zum Bürgerfest gebeten. Von Freitag bis Sonntag gab es ein Wiedersehen unter Freunden bei Speis und Trank.**



Bild:

GROSS

**Ein Gericht, das auch die meisten deutschen Besuchern kannten, ist der Döner Kebab. Beim türkischen Bürgerfest wurde der Spieß schnell immer kleiner. - Foto: Preckel**

Gastfreundlich zeigte sich die große türkische Familie auch den Schrobenhausenern gegenüber. Vorsitzender Mehmet Kandemir: "Wir wollen gut miteinander auskommen, daher soll unsere Kirmes auch eine Art Bürgerfest für alle sein". So saßen im Innenhof des vom Verein im Jahr 2005 gekauften Gebäudes in der Bahnhofstraße nicht nur Landsleute zusammen, sondern eben auch viele von ihren deutschen Bekannten, Arbeitskollegen und Freunden.

Etwas fremdartig muteten die Düfte, die im Innenhof wehten, dennoch an. Hinter den Verkaufsständen wurden die Speisen vorbereitet, Frauen waren mit dem Backen von Kuchen beschäftigt oder einer "Tulumbu", ein Gericht aus Mehl, Eier, Milch, Yoghurt und Zuckerwasser.

Dem Islamischen Kulturzentrum ist ein weiterer Verein angegliedert, der sich SIB eV. nennt und auf deutsch Integrations- und Bildungsverein heißt. Vorsitzender ist Alca Ziya, der mit seinen gleich Gesinnten auch eine Blutspendeaktion im zweiten

vereinseigenen Haus, gegenüber des Kulturzentrums in der Bahnhofstraße, initiiert hatte. Am Samstagnachmittag kamen dorthin Mitarbeiter des Blutspendedienstes vom Bayerischen Roten Kreuz aus München. Zirka 50 Personen meldeten sich, um mit ihrem Blut Leben zu retten. Gerhard Weideneder als Leiter der Aktion und sein Stellvertreter, Bernhard Behr, kamen mit weiteren fünf Personen aus München, um die Spender in entspannter Atmosphäre zu betreuen. Zuvor hieß es Schuhe ausziehen, denn das Haus in der Bahnhofstraße wird auch als Gebetshaus genutzt und da hat Schuhwerk nichts zu suchen.

"Wir veranstalten das Bürgerfest schon zum fünften Mal", sagte Mehmet Kandemir. Immer habe man ein volles Haus gehabt, denn die Besucher rücken zu dem Fest bis aus München an. Auch an die Kinder wurde gedacht, die sich ordentlich auf einer Hüpfburg austoben konnten. Rund 20 freiwillige Helfer, sagte Kandemir, waren notwendig, um die Kirmes ordentlich abwickeln zu können. Dazu gehörte auch ein Kleidermarkt mit bunten und landesüblichen Gewändern. Unsere "Frauen sind viele Wochen damit beschäftigt, um Kleider zu nähen, zu häkeln oder zu stricken oder um Kopftücher selbst zu schneiden", sagte Vorsitzender Mehmet Kandemir.

Viel zu tun hatten Mitarbeiter am Dönerstand, um die zahlreichen Gäste zu bedienen. "Döner Kebab kennen eben doch die meisten", lacht der Vorsitzende. Eine Spezialität sei aber zum Beispiel auch "Kümpir", erzählt Mehmet. Das sei ein aus Kartoffeln zubereitetes Gericht mit Käse, Butter und Mais. Einige Besucher griffen dann zusätzlich zu den selbst gebackenen Kuchen, um dazu zum Beispiel einen echten türkischen Kaffee oder Tee zu genießen. Gewinne, so sagt Mehmet Kandemir, wolle der Verein mit der Kirmes nicht machen. Der Erlös werde in die Vereinsarbeit gesteckt.

Von Günter Preckel



### Linktipps



[Dem Leben einen würdigen Abschied geben](#)



[Gärten zum Träumen und G\(en\)ießen](#)

### Gastrotipps



[Ristorante Da Gino e Patrizia](#)



[Café Gucker - gut, gemütlich, günstig](#)